

# Künstler und Angebote, die passen

Kulturkreis Gronau wird am 30. September 25 Jahre alt / LDZ-Serie Nummer 4: „Freitag Live“, Musik und Ausstellungen

Von Annika Stock

GRONAU ■ Am 30. September 1993 wurde der Kulturkreis Gronau aus der Taufe gehoben. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens blickt die LDZ in einer Serie auf den Kulturkreis zurück und beleuchtet die Akteure im Hintergrund und die verschiedenen Angebote. Heute schauen wir sozusagen hinter den Bühnenvorhang.

Die Veranstaltungen des Kulturkreises haben sich bewährt, vor allem die beliebte Veranstaltung „Freitag Live“, bei der etablierte Künstler bekannt aus Film, Funk und TV sich und ihre Live-Shows präsentieren können. Dieser „bunte Mix“ scheint bislang den Nerv des kulturinteressierten Publikums zu treffen, da die Veranstaltungen oft ausverkauft sind – jedes Jahr kommen 1 200 Gäste zu „Freitag Live“ und das seit sieben Jahren. Im Februar wird es die 50. Show geben. „Die Idee mit Freitag Live kam mir, als ich die Satzung des Kulturkreises durchlas“, berichtet Susanne Uhlemann, die für diese Sparte des Kulturkreises verantwortlich ist. „Ich wollte mit diesem Programm leichte Unterhaltung vor Ort bieten, die passend zum Ende der Woche und zum Start ins Wochenende sein sollte und für jedermann.“ Als nächste Freitag-Live-Stars werden Hans-Hermann Thielke und Sascha Korf auftreten. „Das Angebot des Kulturkreises ist von Anfang an für Leute



Charlotte Barckhausen (v.l.), Susanne Uhlemann, Beata Hamann und Friedrich Klingeberg vom Vorstand des Kulturkreises freuen sich darüber, dass das Programm gut angenommen wird. Bald soll es auch eine neue Ausstellung mit Werken des Künstlers Jürgen Born im Gronauer Gewölbekeller geben. ■ Foto: Stock

gedacht gewesen, um direkt dabei zu sein“, berichtet Friedrich Klingeberg, der auch eines der Gründungsmitglieder ist. „Es ist nicht selbstverständlich für einen Ort wie Gronau, dass es möglich ist, hier so etwas zu organisieren“, weiß auch Uhlemann. Das umfangreiche Programm des Kulturkreises reicht von „Freitag Live“ bis hin zu umfangreichen und vielfältigen Ausstellungen im Gewölbekeller.

Die Vorstandsmitglieder betonen bei dem Gespräch mit der LDZ ausdrücklich das Engagement der ehren-

amtlichen Mitglieder des Vereins, die sich mit Geduld, Fleiß und Organisationstalent für die Umsetzung der zahlreichen Programme des Kulturkreises einsetzen.

Aber nicht nur durch die über 200 Mitglieder erfährt der Verein großen Zuspruch, sondern auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule, der KGS und beispielsweise dem Überlandwerk. Denn diese Akteure stellen oftmals ihre Räume für Veranstaltungen des Kulturkreises zur Verfügung. „Das ist ebenfalls nicht selbstver-

ständlich“, merkt Uhlemann an. Insgesamt stehen dem Kulturkreis so bis zu drei Bühnen zur Verfügung. Ein bis zwei Jahre planen die Mitglieder das abwechslungsreiche Programm im Voraus.

Aber auch die Musik – insbesondere die Klassik – soll nicht zu kurz kommen. So hat Charlotte Barckhausen im vergangenen Jahr die Sparte „Klassik“ im Kulturkreis ins Leben gerufen, sie ist auch neues Mitglied im Vorstand. Am 8. Dezember soll es einen Weihnachtszauber „Von Klassik bis Jazz“ geben, bei dem das

Klarinetten trio „Schmuck“ auftreten wird. Der Anfang war jedoch eher holprig, wie Barckhausen betont. Denn: Viele musische Künstler, die sich der Klassik verschrieben haben, spielen am liebsten Klavier. Einen geeigneten Ort und Flügel zu finden, gestaltete sich schon rein vom Akustischen her schwierig, wie Barckhausen betont. Fündig wurde man bislang in der Schlosskapelle in Brüggeln, die vor allem durch den vorhandenen Flügel und die Akustik die Mitglieder überzeugen konnte.

Gronau war schon früher

für ein buntes Kulturprogramm bekannt – schon in den 50er Jahren, wie Friedrich Klingeberg erzählt. So wurden schon damals Auftritte der Landesbühne im ehemaligen Ratskeller der Leinestadt durchgeführt, als es den Kulturkreis noch nicht gab.

Der 84-jährige Friedrich Klingeberg hat sich viele Jahre alleine um die Ausstellungen im Gewölbekeller mit Leib und Seele gekümmert. Beata Hamann steht ihm dabei neu und unterstützend zur Seite.

Zu einer besonderen Ausstellung wird der Kulturkreis am Sonnabend, 10. November, um 19 Uhr in den Gewölbekeller in Gronau einladen: Dann wird es eine vielseitige Mischung aus bunten Kunstwerken des Künstlers Jürgen Born zu Jazz zu bestaunen geben – erstmals, wie Beata Hamann vom Kulturkreis betont. Weitere Informationen dazu wird es zeitnah geben. Auch viele Schulklassen besuchen die Kunstausstellungen im Gewölbekeller, berichtet Klingeberg – die kurzen Wege in Gronau seien auch deshalb von großem Vorteil.

## „Kiez bis Klassik“

Vom 28. September bis zum 8. Dezember bietet der Kulturkreis ein vielfältiges Programm unter dem Motto „Von Kiez bis Klassik“ an. Das Thema „Kiez“ sei sehr aktuell, da derzeit diskutiert wird, ob der Kiez zukünftig zum Weltkulturerbe erklärt werden soll.

## Skepsis beim Punkt „Ausgleichsbeitrag“

Sanierungskonzept „Gronau Innenstadt“: Informationsabend über weitere Pläne und private Fördermaßnahmen

GRONAU ■ Etwa 50 von rund 200 geladenen Personen aus dem Fördergebiet des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortszentren – Gronau Innenstadt“ folgten der Einladung zum Informationsabend. In der Aula der Grundschule stellten die Stadt Gronau, die Niedersächsische Landesgesellschaft (NLG) sowie das Zentralmanagement der Planungsgruppe Puche das Konzept sowie private Fördermaßnahmen vor.

Bis jetzt sind im Zuge des Städtebauförderprogramms

seit 2016 der Ratskellerplatz mit Freifläche vor der Kirche, die Straße „Am Markt“ sowie der Marktplatz umgestaltet worden. Des Weiteren stehen für 2019 die Planung der Hauptstraße, für 2020 der Bau Hauptstraße und Planung Junkernstraße an. Der Bau für die Junkernstraße mit Brückenzugängen zur Stadt, sowie die Erweiterung des Parkplatzes am JUZ, sollen 2021 erfolgen. Das Städtebauförderprogramm sieht vor, dass das Innenstadtbild auch durch

sanierte Häuser verbessert werden soll und die Stadt damit breitgefächert an Attraktivität gewinnt.

### Förderung

Laut Aussage von Bauamtsleiter Maik Götze liegen bereits acht Bewilligungen für Fassaden, Dächer und Fensterarbeiten privater Eigentümer vor. Sechs Anträge seien in Bearbeitung und acht Anfragen gestellt. Die endgültige Beantragung erfolgt über die NLG, dessen Prozedere Anika Beverburg genauer erläuterte. Als Bindeglied zwischen der Bürger- und Händlerschaft, der Stadt Gronau und der NLG dient das Zentralmanagement, das Bianca von Roden vorstellte. Das Management koordiniert unter dem Motto „Gronau Leine bewegt!“ die Bewegung, initiiert Veranstaltungen und informiert

über die Stadtentwicklung (die LDZ berichtete).

Am Abend wurde deutlich, dass das gesamte Konzept des Städtebauförderprogramms nicht auf ungeteilte Zustimmung stößt. Für Unmut und Skepsis sorgte vor allem der Punkt, dass alle Hauseigentümer des Bereiches einen Ausgleichsbeitrag durch die Sanierungsbedingte Werterhöhung ihrer Immobilie zahlen müssen.

Dieser Betrag werde fällig, egal ob die Sanierung die tatsächlich gewünschten Ziele – wie Belebung des Einzelhandels, Verminderung der Leerstände, Verbesserung der Infrastruktur oder mehr Tourismus und Weiteres zur Attraktivitätssteigerung der Stadt – erreicht. Die Wertsteigerung der Immobilie bei Inanspruchnahme von Fördermitteln für eine Sanierung,



Fachbereichsleiter Maik Götze ist überzeugt von dem Förderprojekt. Er erläutert die zu erwartenden Vorteile für die Stadt Gronau.



Bürgermeister Karl-Heinz Gieseler begrüßt die Gäste zum Informationsabend. Später stellt er sich den Fragen in persönlichen Gesprächen. ■ Fotos: Kolbe

fortlaufend

beeinflusst die Höhe des zu zahlenden Ausgleichsbetrages jedoch nicht.

Nach Abschluss der Vorträge konnten sich die Bürger an verschiedenen Informationsständen beraten lassen und viele Fragen im persönlichen Gespräch klären. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.gronau-leinebewegt.de](http://www.gronau-leinebewegt.de) zu finden. Ein Erstgespräch zu Fördermitteln erfolgt über die Stadt Gronau. ■ ckb

## KURZ NOTIERT

### Tag der offenen Tür

BETHELN ■ Der Förderverein der Ortsfeuerwehr Betheln lädt am Mittwoch, 3. Oktober, Tag der offenen Tür ein. Das Programm beginnt ab 11 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Es spielt der Musikzug Betheln auf, ab 12 Uhr folgt ein Mittagstisch (Erbseintopf, Spezialitäten vom Grill). Kaffee und Kuchen werden ab 14 Uhr angeboten. Es gibt Rundfahrten und Vorführungen.

## ERINNERUNG



Bürgermeister Karl-Heinz Gieseler lädt ein, heute bei der „Tour de Landkreis“ die Etappe von Gronau nach Sibbesse zu begleiten, laufend, radelnd oder per Inliner. Treffen ist am heutigen Sonnabend um 8.30 Uhr am FFW-Haus in Gronau, wo um 9 Uhr gestartet werden soll. ■ Foto: Ehlers